

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 16 (1909)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Erziehungswesen des Kts. Schwyz [Fortsetzung]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539469>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erziehungswesen des Kts. Schwyz.

(Fortsetzung.)

17. Schulkinder. Der Bericht drückt sich u. a. dahin aus: „Bezüglich der Veranlagung der Kinder lauten die Schulberichte für einzelne Schulorte und Schulen zum Teil ziemlich ungünstig. Die einen Schulen zählen mehrere, andere sogar eine beträchtliche Anzahl schwachbegabter und rückständiger Kinder, welche einen Hemmschuh für den guten Gang der betreffenden Schulen und den Fortschritt der besser talentierten und vorgerückten Schüler in denselben bilden. Es zeigt sich daher immer mehr, wie notwendig auch in unserm Kanton, besonders an größeren Orten, die Einführung von Spezialklassen für Schwachbegabte wäre, damit auch diese durch eine eingehendere, individuelle Behandlung und entsprechenden Unterricht zu einer guten Schulbildung und die übrigen Schüler in ihren Klassen zu desto bessern Resultaten geführt werden könnten.“

Anderseits ist es nicht zu billigen, daß die Lehrerschaft da und dort solchen schwachbegabten Schülern keine oder nur geringe Aufmerksamkeit schenkt und sie vernachlässigt. Man gibt ihnen nicht Zeit, sich auf eine Antwort zu besinnen, redet ruhelos und hastig auf sie ein, so daß sie nicht imstande sind, etwas zu denken, oder man läßt ihnen von besser talentierten Schülern die Antwort vom Munde wegnehmen und macht sie dadurch mutlos oder gleichgültig. Die geduldige ruhige Behandlung solcher Schüler und Milde und Wohlwollen ihren schwächeren Leistungen gegenüber wird auch die Schwächsten zum Fleiße ermutigen und sie zu einigem Fortschritt bringen. Der Lehrer muß Interesse haben für die Entwicklung eines jeden Schülers. Eine ganze Klasse, und nicht nur die gut talentierten Schüler derselben, entsprechend vorwärts zu bringen, ist ein Verdienst für den Lehrer.“

18. Haltung der Schüler. Es sagt der Bericht diesbezüglich: „Der Lehrerschaft wird empfohlen, auch die Haltung der Schüler im Sitzen und Stehen genau zu beachten. Eine richtige Körperhaltung ist für die Gesundheit des Kindes von großer Wichtigkeit. Man fordere konsequent ein aufrechtes Stehen und Sitzen mit richtiger Haltung und Stellung von Kopf, Händen und Füßen und dulde kein Zusammensinken des Körpers, träges Anlehnen mit Rücken oder Brust, oder Stützen des Kopfes. Ein Schüler, der mit gebogenem Körper, eingestektem Kopfe, hochgezogenen Schultern, weitausgelegten Ellbogen, das Buch vor dem Gesichte, ohne richtig Atem zu schöpfen, dasteht und halb unverständliche Laute zwischen den Zähnen herausstößt, bietet einen widerlichen Anblick und ist ein schlimmes Zeugnis für die Disziplin einer Schule.“

19. Wachsamkeit außer der Schule. Mit voller Berechtigung und nach Ansicht von Kennern gewisser Ortsverhältnisse mit sehr viel Schonung meldet der Bericht: „Mancherorts übt die Schule auf das Betragen der Schüler außerhalb der Schule einen noch viel zu geringen Einfluß aus. Vor allem muß die Schulpause von der Lehrerschaft wohl überwacht werden, damit sie für die Schüler zu einer gesunden Bewegung in frischer Luft, aber nicht eine Gelegenheit zum Austoben werde. Es liegt auf der Hand, daß die Pause nur im erstern Falle für den ihr nachfolgenden Unterricht von Nutzen sein kann. Die Schule soll die Kinder ferner auch zu Anstand und Höflichkeit erziehen. Sie sollen über anständiges Grüßen auf dem Wege, über das Benehmen in ihren übrigen Lebensverhältnissen und ihr Verhalten beim Spiel immer wieder belehrt werden, damit hiedurch der Ungebundenheit der schulpflichtigen Jugend nach Kräften gewehrt werde. Artikel 35 über „Schulordnung und Schulzucht“ lautet: „Abends zur Betglodenzeit dürfen die Schüler sich nicht mehr unnötigerweise auf der Gasse befinden.“ Diese Bestimmung scheint vielerorts gänzlich in Ver-

